



Verband Hallen- und Freibäder **VHF**

PROTOKOLL der Generalversammlung vom 18. Mai 2016, 09.30 Uhr Sportanlagen Stadt Kloten

Anwesend	:	gemäss Präsenzliste
Vorsitz	:	Thomas Spengler
Protokoll	:	Christoph Leupi
Traktanden	:	<ol style="list-style-type: none">1. Protokoll der Generalversammlung vom 20. Mai 2015, Wallisellen2. Jahresbericht des Präsidenten 20153. Jahresrechnung 20154. Revisorenbericht 20155. Abnahme der Jahresrechnung 2015, Entlastung des Vorstandes6. Budget 2016 und 20177. Wahl des Präsidenten (Thomas Spengler)8. Wahl des Vorstandes (Thomas Kirchhofer, Harald Kannewischer, Stefan Schlatter, André Frei, Thoms Reutener, Christoph Leupi)9. Wahl der Revisionsstelle, Gribi & Partner AG, Wirtschaftsprüfung / Treuhand, Olten10. Anpassungen VHF Norm (neuer Artikel 19 und Artikel 20 Qualifikation des Wasseraufsichtspersonals, sowie weitere Anpassungen gelb hinterlegt).11. Information igba: Brevet / Berufsbildungsfond (Norbert Hüsken)10. Anträge11. Varia / Informationen / Umfrage

Präsident Thomas Spengler begrüsst die zahlreichen Versammlungsteilnehmer herzlich und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und somit beschlussfähig ist. Eine Abänderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

1. Protokoll der Generalversammlung vom 20. Mai 2015, Wallisellen

Das Protokoll der Generalversammlung vom 20. Mai 2015 in Wallisellen wurde den Mitgliedern zugestellt. Es wird unter Verdankung an den Verfasser einstimmig verabschiedet. Eine Verlesung wird nicht gewünscht.

2. Jahresbericht des Präsidenten 2015

VHF mit dem „intensivsten der letzten 20 Verbandsjahre“

2015 hatte es offenbar in sich:

Nicht nur die Anzahl der Traktanden deutete schon vor Versammlungsbeginn darauf hin, sondern auch die gestiegene Präsenz der Vorstandsmitglieder und Fachpersonen in Projekt- und Arbeitsgruppen. Präsident Thomas Spengler brachte es in seinem, bewusst kurz gehaltenen, Jahresbericht auf den Punkt: Selbst die „alten Hasen“ konnten sich nicht erinnern, derart viele Themen gleichzeitig bearbeitet zu haben. Da war zum einen der intensive Dialog mit der SLRG zur inhaltlichen Harmonisierung der Brevets, welcher am 13. Oktober 2015 startete und nun auch in die überarbeiteten Normen des VHF Eingang gefunden hat. Auch diese machten die Bildung einer Arbeitsgruppe nötig.

Die VHF Tagung im Engadin; die erste zweitägige Veranstaltung in dieser Art mit spannenden Referaten und ebenso eindrücklichen Besichtigungen und dem dazu gehörenden kulinarischen Höhepunkt darf als ein Highlight betrachtet werden.

Nicht zu vergessen: Für das „Swissbad“ – Jahr 2016

(Mittwoch, 2. Nov. 2016, 09.00 Uhr, im Mövenpick Hotel in Regensdorf)

war wie immer die Festlegung attraktiver Themen eine der wichtigsten Vorarbeiten.

Diese zentrale Erfolgsvoraussetzung ist gleichzeitig die Basis für ein stimmiges Programm, das im Detail organisiert und rechtzeitig kommuniziert werden muss.

Daneben sind im Verbandsjahr weitere ausserordentliche Aufgaben angefallen, von der vertraglichen Regelung mit der Geschäftsstelle von Christoph und Kathleen Leupi über die verstärkten Kontakte mit den Vertretern der Bfu in Bern, die intensive Mitarbeit in der Projektgruppe Berufsbildungsfonds bis hin zur Arbeitsgruppe „Prävention von Ertrinkungsfällen“.

Als ob nicht schon dies für jede Menge Aktivitäten ausgereicht hätte, kam aufgrund der Einwanderungssituation nun für die Saison 2016 in Kooperation mit SLRG und Bfu sowie SRK ein Massnahmenpaket zur Sensibilisierung für die Risiken beim Baden dazu, welche insbesondere Migrantinnen und Migranten betreffen. Dieses soll nicht nur auf die allgemeinen Risiken hinweisen, sondern auch Hilfestellung für Badebetreiber im Umgang mit Personen ohne Les- und Sprachkompetenz und ohne Schwimmkenntnisse bieten. Rechtzeitige Risikoerkennung durch **sensibilisiertes Aufsichtspersonal aber auch fremdsprachliche oder piktographische Warnhinweise** sind unumgänglich, wenn wir die Sicherheit für alle Bevölkerungsteile aufrechterhalten wollen.

Sorgen bereitet dem Präsidenten auch der Trend, dass Gemeinden unter Spardruck zwar Freibäder mit Eintritt anbieten wollen, aber dies ohne Bademeister. „Völlig fahrlässig“, qualifizierte Thomas Spengler diese Entwicklung. Mit Blick auf die Sicherheitsanforderungen der revidierten VHF-Norm aber auch vor dem Hintergrund von Haftungsrisiken, denen sich Gemeinden mit dieser Politik aussetzen, warnte der Präsident vor einer Fehleinschätzung der Situation. Er wird sich weiterhin mit aller Kraft für einen verantwortungsvolleren Umgang mit Baderisiken einsetzen, was die Jahresversammlung mit einem kräftigen Applaus für den Jahresbericht und diese Haltung quittierte.

Es war sicher eines der intensivsten Verbandsjahre. Ich danke an dieser Stelle für die grosse und gute Arbeit von Kathleen und Christoph Leupi.

Ein weiterer Dank geht auch an meine Vorstandskollegen für ihre Unterstützung und die kollegiale Zusammenarbeit. Es hat immer noch Spass gemacht mit ihnen zusammen arbeiten zu dürfen.

Damit beendet Thomas Spengler seinen Jahresbericht, bei Fragen steht er wie immer gerne im Anschluss zur Verfügung.

3. Jahresrechnung 2015

Die Jahresrechnung wurde allen Mitgliedern des VHF mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung zugestellt.

Geschäftsführer Christoph Leupi erläutert die Jahresrechnung 2015. Das Rechnungsjahr weist einen Ertrag von CHF 200'485.00, sowie einen Aufwand von CHF 203'109.85 auf und schliesst mit einem Verlust von CHF - 2'624.85.

Christoph Leupi begründet verschiedene Abweichungen zur Jahresrechnung 2015.

Der grössere Aufwand, wie auch der grössere Ertrag haben damit zu tun, dass Gelder für die Erstellung des Leitfadens Energie über den VHF abgerechnet werden.

Wichtiger Hinweis; Der VHF, ist rückwirkend auf 2015 MWST-pflichtig, das heisst, dass ab 2016 alles mit 8 % MWST verrechnet werden muss.

Es werden keine weiteren Informationen verlangt.

4. Revisorenbericht 2015

Der Revisorenbericht wurde den Mitgliedern zugestellt. Auf eine Verlesung wird verzichtet. Die Revisoren beantragen, die Jahresrechnung 2015 zu genehmigen.

5. Abnahme der Jahresrechnung 2015 und Entlastung des Vorstandes

Die Versammlung folgt dem Antrag der Revisoren ohne Gegenstimme und genehmigt die Jahresrechnung 2015 mit einem Verlust von CHF - 2'624.85.

Das Eigenkapital beläuft sich neu auf CHF 105'760.15.

Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung und Dechargé erteilt.

6. Budget VHF 2016 / 2017

Christoph Leupi präsentiert der Generalversammlung ein Budget 2016 sowie 2017 und erläutert diese. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass wir im Schwarzen Bereich bleiben werden und je nach Intensität der Vorstandssitzungen das Ergebnis noch variieren wird.

Die beiden Budgets werden von der Generalversammlung zur Kenntnis genommen.

7. Wahl des Präsidenten (Thomas Spengler)

Der amtierende Präsident Thomas Spengler hat erklärt, dass er für eine weitere Amtsperiode für das Amt zur Verfügung stehen würde. Thomas Kirchhofer führt den Wahlakt durch. Thomas Spengler wird mit grossem Applaus als Präsident für eine neue Amtszeit (2 Jahre) wieder gewählt.

8. Wahl des Vorstandes (Thomas Kirchhofer, Harald Kannevischer, Stefan Schlatter, André Frei, Thomas Reutener, Christoph Leupi)

Die Vorstandmitglieder Thomas Kirchhofer, Harald Kannevischer, Stefan Schlatter, André Frei und Christoph Leupi werden mit grossem Applaus für eine weitere / neue Amtszeit (2 Jahre) wiedergewählt.

9. Wahl der Revisionsstelle, Gribi & Partner AG, Wirtschaftsprüfung / Treuhand, Olten

Christoph Leupi hatte schon bei der Jahresrechnung informiert, dass in den Vorständen wie auch mit den amtierenden Revisoren bezüglich einer externen Revision intensiv diskutiert wurde. Der VHF Vorstand hatte daher zuhanden der Generalversammlung beschlossen, zukünftig die Rechnungsrevision von einer externen Firma Gribi & Partner AG, Olten, durchführen zu lassen.

Die Firma Gribi & Partner AG, Wirtschaftsprüfer / Treuhand wird für 2016 als Revisionsstelle mit grossem Mehr gewählt.

10. Anpassungen VHF Norm (neuer Artikel 19 und Artikel 20 Qualifikation des Wasseraufsichtspersonals, sowie weitere Anpassungen gelb hinterlegt)

Nachdem das Thema schon 2015 für Diskussionen gesorgt hatte, konnte es nun zur Zufriedenheit aller beschlossen und in Kraft gesetzt werden.

Thomas Reutener führte die Versammlungsteilnehmer mit ergänzenden Erläuterungen durch die in konstruktiven Gesprächen mit der SLRG erzielten und harmonisierten Bestimmungen, bei denen insbesondere die umfangreich revidierten Artikel 19 und 20 hervorzuheben sind.

Darin werden die Brevets für Wasseraufsicht und –Assistenz bezogen auf Brevet igba Pro und Pro Pool SLRG sowie Brevet Plus Pool SLRG (beide inklusive BLS-AED nach SRC) einander kompetenzgerecht gleichgestellt. Auch die betriebsinternen Schulungsanforderungen - neu insbesondere auch bei Fluss- und Seebädern - sowie die Wiederholung und Dokumentation der Schulungen und Übungen sind nun klar zusammengefasst. **Damit wurde ein Meilenstein in der Harmonisierung des Brevet – Niveaus der Deutschschweiz bewältigt.** Eine Arbeitsgruppe aus SLRG, SBV, Bfu und VHF soll auch für die Zukunft sicherstellen, dass das gewonnene Terrain nicht wieder verloren geht.

Die möglichen Passarellen zum Brevet igba respektive zum Expert igba können unter www.igba.ch/downloads heruntergeladen werden.

Die Generalversammlung unterstützt die ausgearbeiteten Anpassungen, sowie die Zusammenarbeit mit der SLRG und genehmigt die **revidierte Norm** mit grossem Mehr per 18. Mai 2016. Die Inkraftsetzung wurde auf Antrag aus der Versammlung grossmehrheitlich mit einer Übergangsfrist versehen und auf den **1. Januar 2017** festgelegt.

Ein anderes Thema ist die Zusammenarbeit mit der APR, auch in Sachen Norm! Die APR hat ohne weitere Konsultationen ihre eigene Norm (aufgebaut auf der VHF Norm) bereits verabschiedet. Damit wurden Fakten geschaffen, die der Schweiz nun 2 Normsysteme in der Bäderbranche bescherten, was sowohl beim Präsidenten wie den Versammlungsteilnehmern wenig Enthusiasmus ausgelöst hat. Dennoch: „Wir

wollen am Ziel einer Harmonisierung weiter arbeiten“, fasst Thomas Spengler zusammen.

Obwohl das Ziel einer einheitlichen Norm damit einstweilen ausser Reichweite gerückt ist, hofft er auf Bewegung in der Harmonisierung anlässlich eines bereits vereinbarten Gespräches mit der APR. Es findet auf Einladung des Bfu demnächst in Bern statt.

Die Mitglieder werden über allfällige Gesprächsergebnisse auf dem laufenden gehalten.

11. Informationen igba: BIP / Berufslehre / Berufsbildungsfond (Norbert Hüsken)

Stefan Schlatter und Norbert Hüsken informieren kurz über den Stand der laufenden Projekte;

Berufslehre:

Verschiedene Gespräche beim BSFI in Bern haben stattgefunden. Grundsätzlich sind die Verbände VHF, GSK und APART einverstanden mit einer Berufslehre. Die APR jedoch hat sich bis heute nicht dazu geäußert, daher ist die Weiterführung des Projektes eher schwierig. Eine Lehre ist eine schweizerische Angelegenheit, da muss die deutschsprachige Schweiz, wie auch die italienisch und französisch sprechende Schweiz hinter dem Projekt stehen. Weitere Abklärungen von unserer Seite sind noch pendent.

Berufsbildungsfonds:

Wie bereits mehrmals informiert, hat die igba im Auftrag des VHF die Abklärungen bezüglich Berufsbildungsfonds für unsere Branche geklärt.

Regionaler BBF Deutschsprachige Schweiz und Lichtenstein

Der Antrag für den Berufsbildungsfond wurde eingereicht, es besteht auch hier noch Nachbesserungsbedarf durch VHF und igba.

10. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen. Seitens des Vorstandes liegen keine Anträge vor.

11. Varia / Informationen / Umfrage

Thematik Asylbewerber in der Schweiz – Umgang mit dieser Herausforderung in öffentlichen Bädern.

Info von André Frei

Projektstart war der 18. April 2016

VHF, SLRG und Schweizerisches Rotes Kreuz

Hauptziel ist die Sensibilisierung, Information und Aufklärung für Personen mit Migrationshintergrund.

Folgende Teilprojekte sind vorgesehen respektive in Arbeit;

- Plakatserie, plakativ dargestellte Risiken des Wassers Empfangs- und Verfahrenszentren und Durchgangszentren
- Flyer mit Fokus Wassersicherheit, lokalkulturelle Aspekte und Verhaltensweisen zur Abgabe in den Betrieben, Produktion Juni, arabisch, tigrinisch + Landessprachen

- Aufbau Information-Webseite für Betreiber
Kontakt Daten (Migrationsämter, Beratungsstellen), Linksammlung, Downloadbereich für erarbeitete Unterlagen wie Flyer, Plakate, Arbeitshilfen
- Informationsbroschüre für Mentoren/Multiplikatoren mit Fokus Verhalten / Wassersicherheit
Mitarbeitende / Freiwillige in Asylorganisationen, welche Transferkurse oder persönliche Betreuung anbieten
- Planung Seminar für Badebetreiber, Personal & Rettungsschwimmer
Erweiterung der interkulturellen Kompetenz
Zielführender und achtsamer Umgang mit Kunden, die eine Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte haben
Möglichkeiten zur Bewältigung schwieriger und / oder gefährlicher Situationen, Aufzeigen Handlungsalternativen
- Peer to Peer Pilotversuch an einer öffentlichen Badestelle (Ufeschötti in Luzern), zusätzliche Wasseraufsicht mit entsprechendem kulturellen und sprachlichen Hintergrund

Im VHF / GSK Bulletin Ausgabe Juni 2016 wird eine erste Info erscheinen. Danach werden die Unterlagen respektive Angebote schrittweise den Mitgliedern oder anderen interessierten Badebetreibern zur Verfügung gestellt.

Norbert Hüsken möchte, dass darüber abgestimmt wird, ob diese Thematik in Zukunft in die Ausbildung integriert werden soll!
Die Anwesenden sind mehrheitlich der Ansicht, dass diese Thematik in die Ausbildung integriert werden sollte.

Wortmeldung aus den Versammlung;

Der Vertreter des Sportamtes Bern, Bernhard Zumbrennen findet die Entwicklung in der Brevet-Frage sehr erfreulich und dankt dem VHF für deren Einsatz in der Arbeitsgruppe.

Der Präsident macht nochmals Werbung für die Swissbad 2016, welche am 02. und 03. November in Regendorf durchgeführt wird.

Im Anschluss an die Generalversammlung des VHF wird den Teilnehmern durch die Beck Bäderbau, Roland Beck, vor dem Mittagessen ein Apéro offeriert, ebenfalls hat Roland Beck als Sponsor die Saalmiete übernommen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen hatten die Anwesenden die Gelegenheit das erweiterte und sanierte Freibad zu besichtigen. Wir danken an dieser Stelle Roland Beck für die grosszügige Unterstützung.

Für das Protokoll, der Protokollführer



Wislen, im Juni 2016